Sehr schätzenswerther Herr Kollege,

Indem ich Ihnen, als Redacteur des Lect. Cat., endlich die Anzeige von den Vorlesungen, welche ich im künftigen Semester, so Gott will, zu halten gedenke übersende, fühle ich mich stolz meiner Schwäche, veranlaßt, noch besonders an Sie zu schreiben, welches Schreiben auch wohl Sr. Mag. d. Hr. Rector privat im mitzutheilen seyn möchte.

Ich muß nämlich jetzt schriftlich erweisen, daß die mündlich schon einige Male geschehene Einschiebung des Hofraths-Titels im Lect. Catalog, die ich mir mündlich verbeten habe, nicht noch ein Mal geschehen dürfe.

Es ist zwar hier eingeführt worden, daß jeder Hr. Prof. der nicht Koll. R. ist, der Titel Hofrath beygelegt wird. Doch stimmt dieses keinesweges mit dem Gesetze überein, welches ich indeß auf keine Weise officiell darthun will, um ich auf unangenehme Weise so viele meinen Kollegen zu begegnen. Aber von meiner Seite will ich mir nicht ferner einen Titel aufdrängen lassen, den ich mir nach dem klaren Gesetze nicht officiell beylegen lassen darf. Der russ. Prof. hat nur die Classe, nicht den Titel des Hofraths. Auch findet man in den Verzeichnissen Katalog. der russ. Universitäten, Kolleg. man das Gesetz zu beachten versteht, den bloßen

137 v

Ich kenne [illegible] gesetzlichen dem Coll. R. als dem Hof-
erklärungen, denn über den ersten Titel existirt schon
ein ämtlicher Conseil-Vortrag, über den letzten [illegible]
ist kein gesetzliches Dokument (vorhanden). Da aber jener Vortrag
vom Finanzminister Sr Majestät noch zur Unterschrift
vorenthalten ist, so kann dessen in officiellen
Verhandlungen und Schriften noch kein Gebrauch
gemacht werden und daran hieß auch bis jetzt
gesetzlich nur Rechtsritter. Verzeihen Sie diese
Bemerkungen, die ich Ihnen, als Zeugniß der (strengen)
Erfüllung [illegible] übernommenen Geschäfts(pflicht) (mittheilen mußte) [illegible]
lege, daß ich gegen die beliebte Titel nicht öffentlich
einwenden mag, ich aber will von diesem keinen
Gebrauch machen.

Herzlichen Dank für Ihre (aufrichtige) Theilnahme an meiner
Krankheit und herzlichen Glückwunsch zum Ritter.
Gönnen Sie einen Augenblick Zeit, so besuchen
Sie doch den auch schätzbaren Kranken, doch
ich muß abbrechen, denn ich habe mich schon stark
angegriffen. Mit wahrer Achtung,

den 28t März 1819

Ihr
[illegible]
[illegible]